

Nm. mit O. zu Saltens, dann spazieren.-

Am „Fink“ gearbeitet.-

Lese u. a. Theatre d'amour XVIII siècle.-

24/2 Früh bei Direktor Müller (Cottageverein) - wegen Verkauf des Kamins und Anstalten gegen die Teppichklopferei.-

Dictirt: Fink weiter. Graesler neu begonnen.-

Nm. Pläne durchgesehn; getrödelt.-

Lese u. a. Techets kluges Buch Völker, Fürsten, Vaterländer. (Schluiferer, - auch Franz (?) waren früher seine Pseudonyme.-)

25/2 Früh Länderbank, Max Leitner, finanzielles.-

Hotel Post, bei dem blinden Dichter Baum. Sein Bruder, seine Frau. Sein unbefriedigter Ehrgeiz.-

Burgth.; Rosenbaum. Eins. Weg geht glänzend.- Gustav Schwarzkopf ist schon seit - 1. April 1913 liter. Beirath des Burgtheaters; - der Geheimniskrämer. Thimigs Bedingung: Reservatact - durch Schlampererei Horsetzkys unerfüllt.- Der deutsche Kaiser hat durch den Botschafter den Fürsten Montenuovo ersuchen lassen, Louis Ferdinand nicht aufzuführen. Auch Unruh darf's nicht wissen - !-

Las Noren's Entwurf zum Beatrice Libretto - unmöglich!-

Mit O. im Apollotheater.-

26/2 Dictirt Fink.- Briefe.-

Zum Thee Mimi (die O. französ. Lect. gibt), Stringa; Arthur Kaufmann.-

Zum Nachtmahl bei Julius; wo Fleischmanns und Paul Altmann mit Frau.-

27/2 Dictirt Fink.-

Mit O. zu Molls essen. Alma Mahler; Hofrätin Zuckerkandl, Maria Mayer, Fehling.- Über altes Burgtheater, Sonnenthal, Carl Kraus.-

Moll zeigte uns im Atelier seine altitalienischen Bilder, Tintoretto, Bellini, Tiepolo.- -

- Lili, das Bild meines Vaters betrachtend: Wer ist das? - Mein Vater. Schon todt.- Was hat ihm gefehlt? - Er war schon alt.- Kann man denn auch am Altsein sterben -? - Ja; er war auch krank.- Lili sieht mich einige Zeit an und sagt dann: Aber du bist noch ganz jung, nicht wahr? -

Mit O. zu Schmidls. Lili Berger, Jacob und Julie; - Dr. Groß.- Lili erzählt von der Hochzeit ihrer Schwester Emma mit Hrn. Kühtreiber (alias Paris v. Gütersloh).- Er spielt den katholisch gläubigen; ein Heiliger kann zugleich hier und in Petersburg sein ... Discussion zwischen ihm und Vicki; Baron Dirsztay und Roth, die Schwäger (Roth